

Der Welt



Spiegel

Illustrierte Wochenschrift

des Berliner Tageblatts

Die sichtbar und die unsichtbare Welt. Kupferstich von T. U. Kranz, Augsburg 1715

Die Untersuchung.

Ein Ehebildchen von L. v. Sinau.

(Der Doktor — die Gräfin — der Graf.)

Der Gatte (tritt, nachdem er angeknöpft hat, in das Zimmer seiner Frau): „Liebes Kind, es ist . . .“

Die Gattin (säßelt sich auf einer Chaiselongue): „Gott, hast du eine Art, die Tür aufzumachen.“

Gatte: „Ich habe es doch versucht, es möglichst geräuschlos zu tun.“

Gattin: „Jawohl. Du bist wie in das Zimmer eines Kranken hereingekommen, der in den letzten Zügen liegt. Du gehst nicht, du schleichst. Ich versichere dir, daß Käim mich weniger stören würde als dein schädliches Benehmen.“

Gatte (lächelnd): „Früher hast du mir gesagt, ich benehme mich wie ein Kriegsknecht. Ich wollte dir nur sagen, daß der Doktor da ist.“

Gattin: „Na, endlich! Zwei Stunden warte ich auf ihn. Er soll herinkommen.“

Doktor (kommt herein): „Guten Tag, liebe gnädige Frau. (Er setzt sich.) Ich dachte, ich würde überhaupt nicht ausgehen können. Ich glaube, ich fiebere.“

Gattin: „Soll ich Ihnen den Puls fühlen?“

Doktor (versteht den Scherz nicht und hält ihr die Hand hin): „Verstehen Sie etwas davon?“

Gattin: „Sie haben einen sehr schlechten Puls. Sie müssen ins Bad reisen. Domburg wäre Ihnen sehr notwendig. Bis dahin halten Sie Diät und trinken Sie Karlsbader. Sie schulden mir vierzig Milliarden für die Konsultation.“

Doktor: „Sehen Sie mal an! Sie wissen doch, daß die Ärzte nie Brunnen trinken.“

Gatte (lächelnd): „Wie die Leichenwagenkutschler, die nie die Kirche betreten.“

Doktor: „Ein gutes Zeichen, wenn sich die Patienten über einen lustig machen. Sehen Sie, liebe gnädige Frau, da Sie doch, trotzdem Sie es behaupten, nicht Arzt sind, welchen Kurort suchen Sie auf?“

Gattin: „Das will ich Sie fragen.“

Gatte: „Ich bitte Sie herzlich, Doktor, meine Frau sehr genau zu untersuchen. Ihre Gesundheit scheint mir . . .“

Gattin: „Herr Gott, Ggou, daß du auch nicht einen Augenblick ruhig sein kannst! Wie ein Tiger im Käfig rennst du hin und her und knarrst mit deinen Stiefeln.“

Gatte (vergnügt): „Da würde man einen Tiger zum erstenmal mit Stiefeln sehen.“

Gattin: „Was du da soeben sagtest, ist wahrscheinlich sehr geistreich, aber wenn es sich um meine Gesundheit, um mein Leben handelt, finde ich deinen Witz etwas unangebracht.“

Gatte: „Ich werde dich mit Hippokrates allein lassen. Ich verabschiede mich noch von Ihnen, Doktor, wenn die Konsultation beendet ist.“ (Er geht hinaus.)

Doktor: „Wissen Sie, gnädige Frau, daß Ihr Gemahl mir ein Mustergatte zu sein scheint?“

Gattin (nervös): „Ja, gewiß. Aber was ich augenblicklich brauche, ist ein Musterarzt. Ich fühle mich durchaus nicht wohl. Und Sie sehen aus, als ob Sie mir nicht glauben!“

Doktor: „Das tue ich doch. Also soll ich Sie nach Ostende schicken?“

Gattin: „Da ist dieses Jahr keine Raqe. Uebrigens verdirbt mir die Seelust den Reiz.“

Doktor: „Also lassen wir das Meer. Uebrigens sind Sie ja nervös genug. Wie wäre es mit Davos?“

Gattin: „Nicht zu machen! In Davos ist ein solches Getriebe wie in der Lauenzenstrafe.“

Doktor: „Wollen Sie nach Wiesbaden fahren?“

Gattin: „Da gehen Schillings hin, also schlagen Sie mir etwas anderes vor.“

Doktor: „Was tut es, wenn die nach Wiesbaden gehen?“

Gattin: „Sehr viel. Das würde zu lange dauern, um Ihnen das auseinanderzusetzen. Es braucht doch auch nicht gerade Wiesbaden zu sein, nicht wahr?“

Doktor: „Nein, das nicht. Baden-Baden ist augenblicklich sehr beliebt.“

Gattin: „Ja, aber meine Schwiegermutter hat ihr Besitztum in der Nähe, ich würde sie beständig auf dem Halbe haben.“

Doktor: „Also nehmen wir Domburg, Sie sprachen vorhin davon.“

Gattin: „Mein Himmel. Wollen Sie mir vielleicht noch ein Leberleiden einreden?“

Doktor: „Also liebe gnädige Frau, wir wollen unsere Zeit nicht verschwenden; seit einer Viertelstunde schlage ich Ihnen alle möglichen Kurorte vor. Weder Sie noch ich haben nur eine Minute geglaubt, daß Sie ein Glas

Brunnen trinken werden. Was brauchen Sie! Luftveränderung, weiter nichts. Nun hätte Domburg einen Vorteil gehabt: Ihr Mann hätte Nutzen davon haben können.

Ich glaube, er braucht es ein wenig.“

Gattin: „Mein Mann! Sie stellen sich vor, daß ich meinen Mann mitnehme? So wenig können Sie Ihre Patienten beurteilen! . . . Mein guter Doktor, wir wollen ganz offen miteinander sprechen. Wie Sie selbst voll Anerkennung bemerken, ist mein Gatte rücksichtslos und gütig. Nur . . .“

Doktor: „Nur können Sie ihn nicht austreten.“

Gattin: „Das wäre unviel gesagt. Aber nur der Gedanke, daß er im Nebenzimmer ist, macht mich nervös. Ihn gegenüber bei Tisch zu haben, verurteilt mich Magenkrämpfe. Ich kann eben dagegen nicht antämpfen. Er hat eine Art zu gehen, sich zu setzen, die Tür aufzumachen, daß ich am ganzen Körper bebe. Und dabei will ich Ihnen zugeben, daß er der beste Mensch ist. Aber wenn man nervös ist! . . . Ich will Ihnen nur sagen, daß Reisen für mich etwas Schauderhaftes ist. Ich esse nur bei mir gut. Ich kann nur in meinem Bett schlafen. Unter meinen Fenstern breitet sich das Grün des Brunnenwalds aus. Und wenn ich das Opfer bringe und mich der Sonne, dem Staub, der Restaurantküche und den Hotelbetten aussetze, so muß ich doch wenigstens etwas davon haben. Was ich aber allem vorziehen würde, das wäre, zu Hause zu bleiben . . . unter gewissen Bedingungen.“

Doktor: „Setzt sehe ich, was Sie wollen. Der Brunnen, den Sie trinken wollen, ist der des Brunnenwalds und eine kleine Trennung von Ihrem Mann. Deshalb sagen Sie das nicht gleich! Die Frauen sind darauf versessen, sich erraten zu lassen.“

Gattin: „Wer hat die Schuld? Wenn wir klar sagen, was wir wollen, werden wir mit den häßlichsten Namen von den Männern bedacht.“

Doktor (geht zur Tür und ruft): „Mein lieber Freund, kommen Sie!“

Gatte (eintretend): „Die Untersuchung ist zu Ende! Nun, was hat das Drama bestimmt?“

Doktor: „Ich bin zu meinem Leidwesen gar nicht mit dem Nervensystem Ihrer Frau Gemahlin zufrieden.“

Gatte: „Donnerwetter, ich auch nicht. (Sich verbessernd): Verzeihung, meine liebe Magda, du bist ein Engel, aber einer mit Nerven. Wohin reisen wir also?“



„Französische Neutralität“ im besetzten Gebiet!

Wide World Photos.

Die Unterschrift dieses von einem Pariser Photographen aufgenommenen Bildes lautet: „La République Rhénane à Coblenz. Dr. Mathès (X) Dictateur du Gouvernement provisoire passant les troupes en revue.“



„Ja, sowat kriegt bestimmt eene Wohnung!“



BIEGA
23



„Mut gehört dazu!“



„Geschicht dem Allen recht!“



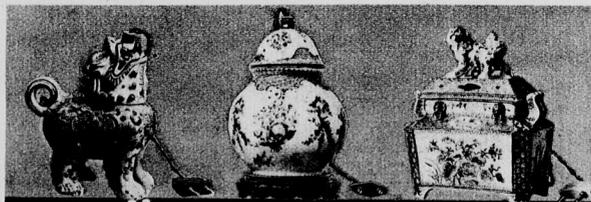
„Meinste aus Liebe?“

Geheiratet muß sein!
Berliner Bilder von Gustav Biegajewski.

Doktor (der das Gesicht des Gatten einige Augenblicke mit ernster Miene betrachtet): „Fühlen Sie sich so wohl wie sonst, lieber Freund?“
Gatte: „Natürlich: Sehe ich krank aus?“
Doktor: „Oh, nicht gerade krank. Aber Sie haben . . .“ (er zieht ihn an das Fenster heran). „Haben Sie nicht die gelben Flecke an den Schläfen bemerkt?“

J

JACOBINER
DER
DEUTSCHE LIKÖR



AÉROZON

D.R.G.M. **Elektrischer** D.R.G.M.
Parfüm-Verdunster und Rauchverzehr

Verbessert die Luft • Zerstört den Tabakrauch • Parfümiert die Räume
Künstlerische Ausführungen in transparentem, handgemalten Porzellan.

Glänzend bewahrt

und in den meisten besseren Haushaltungen im Gebrauch.
Zu haben in den feineren Kunst-Porzellan-, Beleuchtungs- u. Parfümeriegeschäften.
Bezugsquellen werden nachgewiesen • Kataloge auf Wunsch kostenlos

Aérozon-Fabrik, Berlin SW. 68

Rieschel

46 deutsche Patente
10 deutsche Patente angemeldet
60 deutsche Gebrauchsmuster
8 deutsche Gebrauchsmuster angemeldet
32 ausländische Patente
10 ausländische Patente angemeldet

schützen

Rieschels Wellsieb-Grudeherde

Dutzende von goldenen und silbernen
Medaillen, Diplomen, Ehrenurkunden
und allerhöchsten Auszeichnungen

beweisen

ihre grosse Verbreitung und Leistungsfähigkeit

Ohne Kohle, ohne Gas, ohne Holz,
ohne Rauch, ohne Russ, ohne Dunst
arbeitet

Rieschels Wellsieb-Grudeherd

Kochen, braten, backen, dörren,
sterilisieren, dünsten, rösten,
dämpfen, Heißwasser zubereiten,
die Küche kostenlos mitheizen

sind

die Hauptvorteile dieses Herdes

Kein anderer Grudeherd kann
diese Höchstbewertung auf
allen Gebieten für sich auch nur
annähernd in Anspruch nehmen

Durch das WellsiebDoppelheizung!

Deutsche Patent-Grudeolen-Fabrik **Walter Rieschel & Co. m. b. H.** Liebertwolkwitz 6 bei Leipzig

Gatte (sieht in den Spiegel): „Sie finden, daß ich gelbe Flecke habe?“

Doktor: „Haben Sie denselben Appetit wie sonst?“

Gatte: „Wenn ich die Wahrheit sagen soll: seitdem warm geworden ist, schmeckt es mir nicht so sehr.“

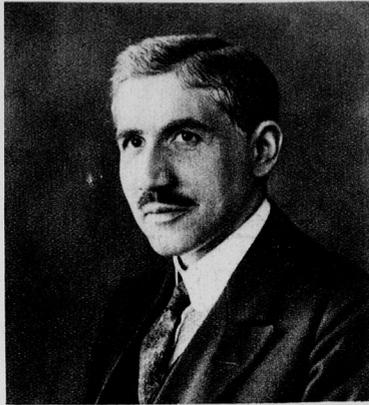
Doktor (drückt mit zwei Fingern auf die linke Seite des Leibes des vor ihm Stehenden): „Fühlen Sie etwas?“

Gatte: „Sie tun mir weh!“

Doktor: Zeigen Sie mir bitte Ihre Zunge! Oh! Oh! Es ist sehr unrecht, daß Sie mich nicht früher zu sich gerufen haben. Und Sie, meine Gnädigste, haben Sie keine Veränderung im Zustand Ihres Gatten bemerkt?“

Gattin: „Ja, eine Veränderung in seinem Charakter. Aber welcher Mann verändert sich nicht nach zehn Jahren Ehe?“

Doktor: „Es ist nicht das Jahrzehnt Ehe, es ist die Leber. Die Leber wirkt direkt auf die Stimmung. Woran ist Ihre Frau Mutter gestorben, mein lieber Freund?“



Dr. Otto Meyerhof, Vandyk (London). Professor der Physiologie in Kiel, der deutsche Träger des medizinischen Nobel-Preises für 1922.

Gatte: „Sie lebt Gott sei Dank, und zwar sehr gut auf ihrer Besitzung in Baden. Sie ist Anfang achtzig.“

Doktor: „Ach, Ihre Frau Mutter war nicht mehr jung, als Sie geboren wurden? Jetzt verstehe ich, daß die Leber . . .“

Gatte: „Also habe ich eine angegriffene Leber?“

Doktor: „Angegriffen nicht, etwas beteiligt.“

Gatte: „Für diese Art Beteiligung danke ich. Also mit einem Worte: ich bin krank! Soll ich eine bestimmte Diät halten?“

Doktor: „Wir wollen es zuerst einmal mit Homburger Brunnen versuchen. Besser ist es ja noch, wenn Sie hingehen. Ihre Erkrankung ist im ersten Stadium. Ich kann Ihnen eine sichere Heilung versprechen.“

Gatte: „Und meine Frau?“

Doktor: „Die Gnädigste würde eine große Unflughheit begehen, wenn sie Berlin jetzt verlassen wolle. Ich bedauere, gnädige Frau, daß ich Sie ganz energisch hier zurückhalten muß. Aber die Aufregung, die eine Reise hervorruft, würde Ihnen in dem nervösen Zustand, in dem Sie sich befinden, unheilvoll sein. Aber ich muß fort.“

Gnädige Frau . . . liebster Freund . . .“ (Er grüßt und verläßt das Zimmer)

Gatte (zu seiner Frau): „So, jetzt kannst du mir auch sagen, daß du den guten Doktor eigentlich für mich halt kommen lassen. Ihr glaubt beide, daß ich mich so schnell erschrecken lasse. Hält er mich wirklich für ernstlich krank? (Er nähert sich gerührt der Gattin) Meine arme kleine Frau! Meine süße, reizende Magda!“

Gattin: „Nur keine Aufregung, lieber Egon. Der Doktor sagt, du mußt absolute Ruhe haben.“

Gatte: „Und deine Nervosität ist vielleicht durch meinen krankhaften Zustand hervorgerufen worden?“

Gattin: „Darüber wollen wir uns klar werden, wenn du aus dem Kurort zurückkehrst.“

Vorsatz.

Drei Zeichen fielen heut mir ein, — Sie stehen vor Lampe, Licht, Strumpf, Wein. O. O.



Jacques Heius,

der berühmte holländische Gebeintener in Berlin. Neben ihm sein Sohn Corneüs (rechts), lyrischer Tenor an der Berliner Großen Volksoper, und Ludwig Preis, Repetitor an der Volksoper.



Franz Schreker und Willem Mengelberg (rechts) im Amsterdamer Concertgebouw anlässlich der holländischen Schreker-Konzerte, auf denen u. a. die Suite „Der Geburtstag der Infantin“ unter Mengelbergs Leitung ihre sehr erfolgreiche Uraufführung erlebte. Mengelberg.



An diesem Zeichen erkennen Sie die Niederlage für Zeiss-Punktal-Gläser. Es ist ein Zeichen des Vertrauens der Firma Carl Zeiss, Jena, dass hier die fachgemässe Anpassung ihrer Sehhilfsmittel gewährleistet ist. Es soll auch ein Zeichen des Vertrauens sein für Sie! Lassen Sie sich hier Zeiss-Punktal-Gläser anpassen! Für die Augen ist das Beste gerade gut genug!

Zeiss Punktal - Gläser für Brillen und Klemmer. Jedes Glas trägt das Schutzzeichen Z. Lassen Sie es sich auf Ihren Gläsern nachweisen!

Ausführliche Druckschrift „Punktal 25“ und Nachweis der nächsten Niederlage kostenfrei von



Qualitätsmarke „Rabe“

Die beste Sparsamkeit

bleibt verständige Körperpflege. „Gesundheit ist Reichtum!“ predigt der Rabe allorts. Ihre Vernachlässigung zehlt kostspielige Folgen. Eine hygienisch vollkommene Zahnpflege macht sich deshalb vielfältig bezahlt, wird auch jedermann ermöglicht durch die maßvolle Preisgestaltung der idealen, verblüffend wirkenden

Zahnpasta Nivodont

Ebenso tragen Aufwendungen für vorbeugenden Schutz gegen die Saisonkrankheiten der rauhen Jahreszeit, Erkältung, Grippe usw., die höchsten Zinsen. Wer in der Schule, in der Stadtbahn, tagsüber im Berufe oder abends im Theater usw. mit zahlreichem Menschen zusammenkommt, ist besonderer Ansteckungsgefahr ausgesetzt, schützt sich aber zuverlässig durch die auch gegen üblen Mundgeruch sicher wirkenden und angenehm schmeckenden

Calciform - Tabletten

Man besterhe in allen einschlägigen Geschäften auf Nivodont und Calciform! Und man achte überall auf den Raben!

Kurt Gaedike & Co., G. m. b. H., Hamburg 1 — Berlin SW 68. Fabriklager: Leipzig, Hannover, Breslau, Frankfurt/Main.

VAVEN



Die besten Bräuerpfeifen Vereinigte Pfeifenfabriken A.-G., Nürnberg



Buol's Kurgartenhotel, Davos (Schweiz)

Schöner Loggiabau in bester Lage gegenüber dem neuen Kurgarten. Privatappartements und Zimmer mit Bad. Vorzügliche Küche. Pensionspreis von Francs 15,- aufwärts.

Direktion R. Braunschweig

Holzwarenfabrik

H. Joelson, Cham i. Vogt. Wald

Kleiderbügel, Wäschekammern, Besenstiele. Vertreter für In- und Ausland gesucht.

Dichterlos

Das Dichten hat stets „s“ für mich, — Doch manchmal ist's zu ärgerlich, — Sieh ich und grübele viele Stunden, — Bis ich das Wort mit „m“ gefunden.

Silberrätsel

Aus nachstehenden Silben amt, chiem, cris, cyl, dar, de, den, dü, eu, ed, el, fa, gol, hoch, in, is, kles, lam, li, me, mi, phrat, pin, raf, ree, rer, sa, see, so, stadt, stan, sto, te, ter, the, ward
sind 15 Wörter zu bilden, deren erste und dritte Buchstabenreihe, beide von oben nach unten gelesen, ein Zitat aus „Wallensteins Tod“ von Schiller ergeben (s = 1 Buchstabe). Die Wörter bedeuten:

1. Banner, 2. Religion, 3. Deutscher See,
4. Männlicher Vorname, 5. Hafenteil, 6. Bayerische Stadt, 7. Gebirgsort, 8. Griechischer Feldherr,
9. Deutscher Maler, 10. Indischer Fuß, 11. Italienischer Maler, 12. Konservierungsmittel, 13. Heiliger, 14. Kirchliche Feier, 15. Längenmaß. H. P.

Wiederlei

Am Baume findest du's mit „B“, — Auf Erden sind wir's nur mit „G“. — Mit „B“ wird's immer dich bedrücken, — Mit „R“ hingegen stets erquickten. — Mit „M“ beichert der Wald es dir, — Auch macht man es mit manchem Tier. R. D.



Der Häuptling mit seinen Familienmitgliedern im neuen Auto. Wide World Photos.

Rätsel-Auflösungen.

W e s e l. Der Käufer, der Käufer, der Käufer, der Käufer. — Mythologisches. (Palvian). — Silberrätsel. Ginster, Elster, Ranke, Derwisch, Indianer, Seume, Teppich, Eboli, Juful, Namur, Garmisch, Umbine, Zaarina, Erzbischof, Rosinante, Danebrog, Indien, Eli, Ninive, Eger, Plafete, Abab: „Geld ist ein guter Diener, aber ein gefährlicher Herr!“ — Der Mann von Eisen. Träger.

Das Kopfbild

In der Mitte schwebt die sichtbare Welt, als Kugel abgebildet, gehoben und gestützt von sechs Engeln. Auf ihr thront die heilige Dreifaltigkeit, rings umgeben von unzähligen Engeln, die den ganzen Raum erfüllen. Unten im Vordergrund sieben Erzengel, die von alters her mit den Regenten der sieben Planeten in Verbindung gebracht wurden. Die ganze Darstellung ist als Titelbild dem „Biblischen Engel- und Kunstwerk“, einem illustrierten Andachtsbuch, vorangestellt.

Schluss des redaktionellen Teils. Alle Rechte auf sämtliche Artikel und Bilder sowie den gesamten sonstigen Inhalt vorbehalten. Verantwortl. Redakteur: Max Bauer, Berlin-Zeichenamt. Für die Illustrate: Max Junge, Berlin-Zeichenamt. Verlag und Kupferdruck von Rudolf Hoffe in Berlin. Allen Einsendungen an die Redaktion, deren Rücksendung gewünscht wird, ist ein frankierter und adressierter Briefumschlag beizulegen.

„Rheinmetall“ Jagdgewehre



WHITE STAR LINE · AMERICAN LINE

D. "PITTSBURGH"





HAMBURG - NEW YORK

D. "MINNEKAHDA"

DAS "GRÖSSTE EINKLASSENSCHIFF [DRITTE KLASSE]

Kostenlose Auskunft und Prospekte durch die Passageabteilung der

WHITE STAR LINE · AMERICAN LINE

Hamburg · Rotterdam 39

White Star Line, Berlin NW 7, Georgenstrasse 24. Telefon: Zentrum 9914
Al. Peters Reisebüro „Amerika“, Berlin W, Unter den Linden 14. Telefon: Zentrum 7355

Winn Law Whifon

Das Original aller Nagelpollersteine

Überall erhältlich.

KOPP & JOSEPH
BERLIN W 37
Potsdamer Strasse 122.



NEUE SPANNENDE ROMANE

Bimini

Von **ARNOLD HÖLLRIEGEL**
Grundpreis gebunden M. 2,50.

Das Geschöpf

Von **HERMANN WAGNER**
Grundpreis gebunden M. 3.-

Rudolf Mosse / Buchverlag
Berlin SW 68